



**STADT ITZEHÖE**  
**Der Bürgermeister**

**Sitzung des Jugend- und Sportausschusses**  
**am 14.11.2007**

**SITZUNGS-**  
**PROTOKOLL**

**Beginn der Sitzung:** 17.00 Uhr

**Ende der Sitzung:** 18.50 Uhr

**Ort der Sitzung:** Begegnungsstätte Wellenkamp, De-Vos-Str. 7

**Anwesend:**

Ratsherr Michels, Vorsitzender  
Ratsherr Doll ( ab TOP 5)  
Ratsherr Langfeld  
Ratsherr Müller  
Ratsherr Siegmund  
Herr Sieberns  
Herr Prang  
Herr Helms  
Herr Oltersdorf

**Es fehlten:**

./.

**Ferner anwesend:**

Bürgermeister Blaschke  
Ratsherrin Witteck-Sachs  
Ratsherr Jauß  
Herr Peters- Vors. Finanzausschuss  
Herr Kruse- Amt für Bürgerdienste  
Herr Roeder, Herr Drescher, Frau Welack- Kinder- und Jugendbüro  
Frau Sandjaja- JuSt  
Herr Strüben, Frau Jera- Haus der Jugend  
Frau Sukowski, Herr Kurras, BGW  
Frau Reiser, Frau Hönisch- Jugendherberge  
Herr Kotheimer- Stadtteilmanagement Wellenkamp  
Frau Ulrich-Schliwa- KiTa Sude-West  
Frau Jünemann- Personalrat  
Frau Wolz- Gleichstellungsbeauftragte  
Herr Nöhren Seniorenrat  
Presse  
BürgerInnen

**Protokollführer/in:**

Frau Schilling, Kinder- und Jugendbüro

Unterschrift des/r Vorsitzenden bzw. Vertreters/Vertreterin:

gez. Michels

Unterschrift des/r Protokollführers/Protokollführerin:

gez. Schilling



Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Er bat die anwesenden EinwohnerInnen darum, etwaige Fragen bereits in der Einwohnerfragestunde zu stellen; spätere Fragen würden eine Sitzungsunterbrechung erforderlich machen.

Ratsherrin Frau Witteck-Sachs vermisste einen Sachstandsbericht zur Begegnungsstätte Wellenkamp auf der Tagesordnung. Dies ist jedoch im Jugend- und Sportausschuss nicht üblich- eine Besichtigung der Einrichtung kann falls gewünscht jeweils im Anschluss an die Sitzung erfolgen.

### **TOP 1- Einwohnerfragestunde**


Herr Egge (Itzehoer Bürger), Vorsitzender der Siedlergemeinschaft Kamper Weg e.V. und Mitglied der Wellenkamper Runde“, verteilte eine Tischvorlage zu TOP 6 und bat um Berücksichtigung bei der Behandlung des Tagesordnungspunktes. Bürgermeister Blaschke wies darauf hin, dass die Ausschussmitglieder die Möglichkeit haben müssten, sich mit dem Inhalt der Tischvorlage auseinander zu setzen, so dass diese erst in der nächsten Sitzung behandelt werden kann.

Auf Nachfrage von Frau Kublun (Itzehoer Bürgerin) wurde dann vereinbart, bei TOP 6 dann doch eine Sitzungsunterbrechung einzuplanen, um der „Wellenkamper Runde“ die Möglichkeit zu geben, die Inhalte der Tischvorlage zusammen zu fassen und dies dann bei der Beschlussfassung zu berücksichtigen. Die Protokollierung erfolgt aufgrund des Sachzusammenhangs unter TOP 6.

Die Tischvorlage der „Wellenkamper Runde“ ist dem Protokoll ebenfalls unter TOP 6 beigelegt.

### **TOP 2- Einwendungen gegen die Niederschrift der letzten Sitzung**

Es wurden keine Einwendungen vorgebracht.

	<b>STADT ITZEHOE</b> <b>Der Bürgermeister</b>		<b>Sitzungsvorlage</b> <b>TOP: 3</b>
	Sitzung des Jugend- und Sportausschusses am 14.11.2007		Seite:
Amt/Abteilung: <b>Amt für Bürgerdienste/Kinder- und Jugendbüro</b>	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: <b>510.04</b>	Anlagen: <b>Auswertung Sommerferienprogramm 2007</b>		
Betreff: <b>Auswertung Sommerferienprogramm 2007</b>			
Beschlussvorschlag:  <b>Der Jugend- und Sportausschuss nimmt Kenntnis.</b>			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
<b>Beratungsergebnis:</b> <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input checked="" type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt: gez. Schilling	
Itzehoe, Datum <b>31.10.2007</b>	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter gez. Blaschke		



**STADT ITZEHOE**  
**Der Bürgermeister**  
**Erläuterungen**

Seite \_\_\_\_  
**Jugend- und  
Sportausschuss**  
**14.11.2007**  
**TOP 3**

Das Sommerferienprogramm 2007 wurde von vielen Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen. Wie auch in den vergangenen Jahren konnten sehr viele Betriebe, Einrichtungen und Vereine gewonnen werden, die das Programm mit ihren vielfältigen Angeboten abrundeten. Es wurden Tagesausflüge, Familienausflüge und Aktionen vor Ort veranstaltet.

Das Ferienprogramm bestand in diesem Jahr aus 4 Schwerpunkten:

- Aktionen in Begleitung des Kinder- und Jugendbüros (Tagesausflüge + Aktionen vor Ort)
- Familienausflüge
- Aktionen von Einrichtungen, Betrieben und Vereinen
- Aktionen des Hauses der Jugend (u.a. auch ein Zeltlager in Plön)

Fazit: Wie aus der Anlage zu entnehmen, hat die Stadt Itzehoe das Ferienprogramm mit 5.626,40 € aus der HHSt. 45100.7640 „bezuschusst“. Der Landeszuschuss für die Jugendfreizeit Lenste ist beantragt, dieser beläuft sich zwischen ca. 2.404,20 € und 4.620,00 €. Da ein genauer Zuschussbetrag nicht vorliegt, kann sich der derzeitig bezuschusste Betrag der Stadt Itzehoe von 5.626,40 € noch reduzieren. Im Vergleich zu den letzten Jahren weist die Jugendfreizeit in diesem Jahr ein Defizit von 2.843,72 € auf, dieser sich jedoch ebenfalls aufgrund des Landeszuschusses verringern kann. Die Maßnahme musste mangels Beteiligung von 80 auf 60 Teilnehmer herabgesetzt werden, so dass die ursprüngliche Gesamtkalkulation nicht mehr umgesetzt werden konnte. Im nächsten Jahr wird es keine Jugendfreizeit nach Lenste mehr geben, da die Sanitären Einrichtungen dort Gesundheitsschädigend sind. Es wird nun nach Alternativen gesucht um eine Jugendfreizeit anbieten zu können.

Um Anregungen und Verbesserungen für das Jahr 2007 aufzunehmen, soll Mitte November eine Nachbesprechung mit den interessierten Anbietern und Helfern stattfinden.




**STADT ITZEHÖE**  
**Der Bürgermeister**

**Aussprache**

Seite \_\_\_\_  
**Jugend- und  
Sportausschuss**  
**14.11.2007**  
**TOP 3**

Die Ausschussmitglieder fragten nach der Ferienfreizeit „Lenste“. Herr Roeder erläuterte, dass der Zustand der Einrichtung bereits seit mehreren Jahren schlecht ist, jedoch von den ehrenamtlichen Betreuern immer noch als Ziel gewünscht wurde. Inzwischen gibt es für die vorliegenden Unzulänglichkeiten jedoch auch dort keine Akzeptanz mehr, so dass seitens des Kinder- und Jugendbüros nach einer Alternative gesucht wurde. Die städtische Ferienfreizeit 2008 wird daher in einer Selbstversorgereinrichtung in Mecklenburg-Vorpommern stattfinden.

Die für die entstehenden Mehrkosten eingeplanten 3.500,-€ sind voraussichtlich auskömmlich, um die Freizeit zu einem akzeptablen Preis auch für Kinder aus Familien mit Sozialhilfe-/Hartz-IV-Einkommen anbieten zu können (ca. 100,-€ bzw. 250,-€/Kind aus „Normalverdiennerfamilien“).

	<b>STADT ITZEHOE</b> <b>Der Bürgermeister</b>		<b>Sitzungsvorlage</b> <b>TOP: 4</b>
	Sitzung des Jugend- und Sportausschusses am 14.11.2007		Seite:
Amt/Abteilung: <b>50/510</b>	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input checked="" type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: <b>510.01</b>	Anlagen:		
Betreff: <b>Jugendherberge Haus Göteborg</b> <b>hier: Verkaufsangebot an den Kreis Steinburg</b>			
Beschlussvorschlag:  Der Jugend- und Sportausschuss empfiehlt der Ratsversammlung, dem Kreis Steinburg ein verbindliches Angebot zum Kauf der Liegenschaften Haus der Jugend und Jugendherberge Itzehoe als Paket zum vom Gutachterausschuss ermittelten Sachwert von insgesamt 782.000,00 € zu unterbreiten.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:  Der Jugend- und Sportausschuss empfiehlt der Ratsversammlung, dem Kreis Steinburg ein verbindliches Angebot zum Kauf der Liegenschaften Haus der Jugend und Jugendherberge Itzehoe als Paket zum vom Gutachterausschuss ermittelten Sachwert von insgesamt <i>mindestens</i> 782.000,00 € zu unterbreiten.			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
<b>Beratungsergebnis:</b>		<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input checked="" type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: 7 Ja-Stimmen 1 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen
<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich			
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt: gez. Schilling	
Itzehoe, Datum  <b>31.10.2007</b>	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter  gez. Blaschke		



**STADT ITZEHOE**  
**Der Bürgermeister**  
**Erläuterungen**

Seite \_\_\_\_  
**Jugend- und  
Sportausschuss**  
**14.11.2007**  
**TOP 4**

Mittlerweile liegen für beide Einrichtungen -Haus der Jugend und Jugendherberge – die Wertgutachten des Gutachterausschusses des Kreises Steinburg vor. Der Jugend- und Sportausschuss hat der Ratsversammlung empfohlen, dem Kreis auf der Grundlage der Wertgutachten ein Verkaufsangebot als Paketlösung zu unterbreiten.

Während für das Haus der Jugend ein nachvollziehbarer Verkehrswert von 404.000,00 € ermittelt wurde, ergibt das Wertgutachten für die Jugendherberge einen Verkehrswert von 75.000,00 €. Hierbei wurde nicht wie beim Haus der Jugend der Sachwert, sondern der Ertragswert berechnet. Der Sachwert der Jugendherberge beträgt laut Wertgutachten 378.000,00 €.

Für die Stadt Itzehoe ist eine Veräußerung der Jugendherberge zum ermittelten Verkehrswert undenkbar. Daher sollte dem Kreis Steinburg ein Verkaufsangebot auf der Grundlage des Sachwertes beider Gebäude gemacht werden.

Es ist wichtig zu betonen, dass die Stadt Itzehoe hier nicht im Zugzwang ist, das heißt, sollte der Kreis die Liegenschaften zu dem Preis nicht erwerben wollen, können und werden wir das Haus der Jugend weiter an diesem Ort betreiben und dem Alternativplan folgend zu einer regionalen Jugendbildungsstätte mit Beherbergungsbetrieb entwickeln können, wobei hier weitere Investitionen in die Gebäude notwendig sind. Insofern gibt es keine Veranlassung, unter den Wert des Verkaufsangebotes zu gehen.



**STADT ITZEHOE**  
**Der Bürgermeister**

**Aussprache**

Seite \_\_\_\_  
**Jugend- und  
Sportausschuss**  
**14.11.2007**  
**TOP 4**

Herr Kruse bemerkte, dass seitens des Kreises Steinburg Bestrebungen bestehen, die Liegenschaft „Haus der Jugend“ einzeln zu erwerben. Die Ausschussmitglieder waren sich einig, dies nicht zuzulassen, sondern lediglich einer Paketlösung -und dieser dann zum Sachwert beider Gebäude- zuzustimmen. Bürgermeister Blaschke wird dies gegenüber dem Kreis Steinburg vertreten, da eine Veräußerung zum wesentlich niedrigeren Verkehrswert nicht vorstellbar sei.

Ratsherr Müller wies darauf hin, dass die Dringlichkeit der Beschlussfassung in dieser Angelegenheit gegeben sei, so dass die Vorlage des Tagesordnungspunktes in der Haushaltssitzung der Ratsversammlung am 14.12.2007 erfolgen müsse.

Herr Kruse schlug eine Erweiterung des Beschlussvorschlages um das Wort „mindestens“ vor dem Betrag vor, um den aus seiner Sicht vorhandenen Verhandlungsspielraum gegenüber dem Kreis Steinburg nutzen zu können.

Her Oltersdorf beantragte, den Beschlussvorschlag wie folgt zu ergänzen:

Der Jugend- und Sportausschuss empfiehlt der Ratsversammlung, dem Kreis Steinburg ein verbindliches Angebot zum Kauf der Liegenschaften Haus der Jugend und Jugendherberge Itzehoe als Paket zum vom Gutachterausschuss ermittelten Sachwert von insgesamt 782.000,00 € zu unterbreiten *unter Berücksichtigung eines schlüssigen Konzeptes für die Jugendbetreuung in Itzehoe.*

Über den Antrag von Herrn Oltersdorf wurde zunächst abgestimmt; Ergebnis:

1 Ja-Stimme, 5 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen

Damit war der Antrag abgelehnt.

Über die von Herrn Kruse vorgeschlagene Erweiterung im Beschlussvorschlag der Verwaltung wurde danach wie folgt abgestimmt:

7 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 0 Enthaltungen

Damit war dieser Beschlussvorschlag angenommen.

	<b>STADT ITZEHÖE</b> <b>Der Bürgermeister</b>		<b>Sitzungsvorlage</b> <b>TOP: 5</b>
	Sitzung des Jugend- und Sportausschusses am 14.11.2007		Seite:
Amt/Abteilung: <b>50 - 510</b>	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input checked="" type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: <b>510.01</b>	Anlagen:		
Betreff: <b>Jugendbeherbergungsbetrieb</b> <b>hier: Konkretisierung Auftrag Machbarkeitsstudie</b>			
Beschlussvorschlag:  Der Jugend- und Sportausschuss beauftragt die Verwaltung mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie für eine regionale Jugendbildungsstätte in Itzehoe, wobei die in den Erläuterungen sowie ggf. in der Sitzung hinzukommende Aspekte zu Grunde zu legen sind. Hierfür sind im Haushalt 2008 15.000,00 € zur Vergabe eines entsprechenden Auftrages an ein geeignetes Büro bereitzustellen.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:  Der Jugend- und Sportausschuss beauftragt die Verwaltung mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie für eine regionale Jugendbildungsstätte in Itzehoe, wobei die in den Erläuterungen sowie ggf. in der Sitzung hinzukommende Aspekte zu Grunde zu legen sind. Hierfür sind im Haushalt 2008 15.000,00 € zur Vergabe eines entsprechenden Auftrages an ein geeignetes Büro bereitzustellen. <i>Die Studie soll dem Ausschuss bis zum Ende des 1. Halbjahres 2008 vorgelegt werden.</i>			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
<b>Beratungsergebnis:</b> <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt: gez. Schilling	
Itzehoe, Datum  <b>31.10.2007</b>	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter  gez. Blaschke		



Der Jugend- und Sportausschuss hat in seiner Sitzung am 19.09.2007 die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für einen Jugendbeherbergungsbetrieb empfohlen. Erste Nachfragen bei einem entsprechenden Büro haben ergeben, dass eine Machbarkeitsstudie genau konkreter Vorstellungen bedarf. So kein differenziertes Szenario vorgegeben wird, müssen verschiedene Optionen verfolgt werden, die dann im Ausschuss zur Auswahl gestellt werden. Erst danach wird eine inhaltliche wie auch wirtschaftliche Machbarkeitsstudie erarbeitet. Dieses Verfahren ist aufwändig und teuer. Aus unserer Sicht kann, auch auf der Grundlage der Ergebnisse des Workshops, der Rahmen für ein Szenario eingegrenzt werden, so dass die zu erstellende Machbarkeitsstudie in einem finanziellen Rahmen von dann 15.000,00 € bleiben kann. Die Ausrichtung auf den Schwerpunkt Tourismus mit längerfristigem Aufenthalt wird hier vernachlässigt, da die größeren Chancen im Bereich der Bildungsförderung gesehen werden.

### Ziel:

#### **Schaffung einer regionalen Bildungsstätte mit Übernachtungsmöglichkeit**

**Zielgruppe 1: Jugendliche, SchülerInnen, Lehrkräfte, Jugendarbeit**

**Zielgruppe 2: Itzehoer BürgerInnen allgemein**

**Zielgruppe 3: Familien bei Kurzaufenthalten, Durchreisende**

- **Eigenes Bildungsangebot**
  - Seminare für Jugendliche
    - Jugendverbandsarbeit
    - Trainings für Jugendleiter/innen
    - Demokratiepädagogik
  - Seminare für Schüler/innen
    - SV-Schulungen
    - Außerschulischer Lernort
    - Angebot kostengünstiger Klassenfahrten für Schulen in der Region
  - Seminare für Lehrkräfte
    - Kooperation Jugendhilfe und Schulen
    - Netzwerkbildung der Lehrenden
- **Verknüpfung lokaler Sportangebote**
  - Schwimmzentrum
    - Meisterschaften etc.
  - Sportvereine
  - Stadion
    - Turniere etc.
    -
- **Angebot touristischer Gesamtpakete**
  - Weinfest etc.
  - Pauschalarrangements für Familien
- **Förderung internationaler Kontakte**
  - Gästehaus der Stadt Itzehoe
  - Bildungsangebote im EU-Programm „Jugend in Aktion“



- **Zentrum für den Bildungsstandort Itzehoe**
  - Lokale Bildungspartnerschaften
    - Schulen
    - Jugendarbeit
      - hauptamtlich
      - ehrenamtlich
    - Kita

### **Räumliche Bedingungen:**

Zur Erreichung des oben genannten Zieles unter Berücksichtigung der einzelnen Aspekte gibt es räumliche und personelle Bedingungen, die je nach Ausrichtung minimal oder besser erfüllt sein können/müssen. In jedem Fall ist eine zentrale Lage wichtig.

#### **Minimum:**

- Übernachtungsmöglichkeiten für 30 Personen in Mehrbettzimmern, dazu 2 Einzel/Doppelzimmer, letztere mit eigenem Sanitärbereich.
- Selbstversorgerküche mit Speise- und Aufenthaltsraum.
- 2 Schulungsräume, die durch eine Trennwand verbunden/getrennt sind von ausreichender Größe (insgesamt 100 m<sup>2</sup>)
- Kein spezifisches Bildungsstättenpersonal, sondern Angliederung an neue Jugendeinrichtung (Nachfolge HdJ), keine eigenes hauswirtschaftliches Personal, aber erhöhter Verwaltungsaufwand und Tätigkeitsänderungen im Bereich der päd. Fachkräfte.
- Bei dieser Lösung sollte die Trägerschaft bei der Stadt Itzehoe verbleiben.

#### **Ideal:**

- Übernachtungsmöglichkeiten für 100 Personen in Mehrbettzimmern, Doppel- und Einzelzimmern, guter Standard (eig. Sanitärbereiche, TV, Internetzugang).
- Vollversorgerküche mit Speisesaal und mind. 2 versch. Aufenthaltsräumen, davon einer geeignet für Party/Disco. Möglichkeit zum draußen speisen – Terrasse/Wintergarten
- 4 Schulungsräume, davon jeweils 2 verbunden/getrennt durch eine Trennwand von jeweils 100 m<sup>2</sup>. Die Ausstattung muss vielseitig sein (Moderationsmaterial, Projektoren, etc.) und sich an die neuesten Erkenntnisse der Lernökologie ausrichten (Einrichten einer Lernwerkstatt für konstruktive Gruppenarbeiten). Darüber hinaus benötigt die Einrichtung einen angemessen großen Saal für Veranstaltungen.
- Ein großes Außengelände mit vielseitigen Möglichkeiten für Sport und Freizeit (Ballspielplatz, Skateanlage etc.)
- Eigene Gastronomie, Bistro
- Eigenes Bildungsstättenpersonal (Leitung, BildungsreferentInnen, hauswirtschaftliches Personal).
- Die Trägerschaft wäre sinnvollerweise zu vergeben.



**STADT ITZEHOE**  
**Der Bürgermeister**

**Aussprache**

Seite \_\_\_\_  
**Jugend- und  
Sportausschuss**  
**14.11.2007**  
**TOP 5**

Herr Roeder erläuterte die Sitzungsvorlage, da Nachfragen bei den Mitgliedern des Ausschusses bestanden, ob der Beschlussvorschlag wie vorgelegt konkret genug für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zu der in den Haushalt eingestellten Summe sei.


Wie eine Rücksprache mit potentiellen Auftragnehmern ergab, sei aus den Ergebnissen der Ideenwerkstatt –die auch in der Vorlage dargestellt sind- durchaus eine Machbarkeitsstudie zu der Preisvorstellung 15.000,-€ zu erstellen, ohne jedoch die Vorschläge des zu beauftragenden Auftragnehmers bereits im Vorwege zu stark einzugrenzen.

Herr Oltersdorf schlug vor, dem Auftragnehmer eine Terminvorgabe für die Vorlage der Studie aufzuerlegen, um das Ergebnis noch im 1. Halbjahr 2008 und damit rechtzeitig zu den Haushaltsberatungen zu erhalten.

Herr Roeder wies darauf hin, dass eine Ausschreibung im neuen Jahr erst nach Freigabe des Haushalts erfolgen könne- ob eine solche Frist von den in Frage kommenden Firmen eingehalten werden kann, ist dann zu klären.

Ratsherr Siegmund sprach sich dafür aus, bei der Auftragsvergabe lediglich die Ziele vorzugeben und keine weiteren Einzelheiten festzulegen. Ratsherr Michels schlug vor, von der dann beauftragten Firma einen Zwischenbericht anzufordern, um ggf. noch steuern zu können.

Der Beschlussvorschlag der Verwaltung wurde mit dem Terminzusatz „Vorlage bis Ende 1. Halbjahr 2008“ einstimmig angenommen.

	<b>STADT ITZEHÖE</b> <b>Der Bürgermeister</b>		<b>Sitzungsvorlage</b> <b>TOP: 6</b>
	Sitzung des Jugend- und Sportausschusses am 14.11.2007		Seite:
Amt/Abteilung: 50 / 510	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input checked="" type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 510.01	Anlagen:		
Betreff: Betreuungsbedarf für Kinder unter 3 Jahren <u>hier:</u> Konzepterstellung zur Entwicklung der bedarfsgerechten Versorgung bis 2013			
Beschlussvorschlag: Der Jugend- und Sportausschuss beauftragt die Verwaltung, ein Konzept zur Schaffung von Betreuungsplätzen von Kindern unter 3 Jahren in bedarfsgerechtem Umfang zu erstellen. Die bedarfsgerechte Versorgung ist schnellstmöglich, spätestens bis 2013 sicher zu stellen. Hierbei sind vorhandene Ressourcen in Form von Einrichtungen und Umwandlungen von Regelplätzen möglichst zu nutzen.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: Der Jugend- und Sportausschuss beauftragt die Verwaltung, ein Konzept zur Schaffung von Betreuungsplätzen von Kindern unter 3 Jahren in bedarfsgerechtem Umfang <i>unter Beteiligung der betroffenen BürgerInnen im Stadtteil Wellenkamp</i> zu erstellen. Die bedarfsgerechte Versorgung ist schnellstmöglich, spätestens bis 2013 sicher zu stellen. Hierbei sind vorhandene Ressourcen in Form von Einrichtungen und Umwandlungen von Regelplätzen möglichst zu nutzen			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
<b>Beratungsergebnis:</b> <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input checked="" type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: 8 Ja-Stimmen 1 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja			Beglaubigt: gez. Schilling
Itzehoe, Datum 31.10.2007	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter gez. Blaschke		



**STADT ITZEHOE**  
**Der Bürgermeister**  
**Erläuterungen**

Seite \_\_\_\_  
**Jugend- und  
Sportausschuss**  
**14.11.2007**  
**TOP 6**

Um den ab 2013 für Kinder unter 3 Jahren geltenden Rechtsanspruch an institutionellen Betreuungsplätzen in Itzehoe bedienen zu können sind die vorhandenen Krippenplätze nicht ausreichend. Zurzeit gibt es in Itzehoe folgende Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren:

IZZKIZZ:	40 Plätze
Kath. Kindergarten:	20 Plätze
Kinderhaus:	10 Plätze
Kita Sude-West:	10 Plätze

Das Erreichen einer Versorgungsquote von 35% für alle unter 3jährigen Kinder, wie bundesweit gefordert, bedeutet in Itzehoe voraussichtlich die Notwendigkeit von ca. 250 Betreuungsplätzen. Hierbei ist großteils von einer Ganztagsbetreuung auszugehen. Um die fehlenden 180 Plätze zu schaffen, werden drei verschiedene Wege vorgeschlagen:

1. Umwandlung von Regelplätzen für über 3jährige in Krippenplätze:
2. Umwandlung der Begegnungsstätte Wellenkamp in ein Familienzentrum mit Kindertagesbetreuung und dem Schwerpunkt der Kleinkindbetreuung
3. Neubau von Kindertageseinrichtungen

Zu 1.

Insgesamt sind die Geburtenzahlen derzeit rückläufig. Daraus resultieren freie Kapazitäten im Bereich der Betreuung über 3jähriger Kinder. Diese können durch Umwandlung in Krippenplätze genutzt werden. Dabei besteht die Möglichkeit, reine Krippengruppen oder aber auch altersgemischte Gruppen anzubieten. Beides ist sinnvoll, für kleinere Kitas kommt eher die altersgemischte Gruppe in Frage. Hier müssen mit den Trägern der Kitas Verhandlungen aufgenommen werden. Bei optimistischer Schätzung können bis 2013 30% bis 50% der benötigten Krippenplätze so geschaffen werden.

Zu 2.

Die Begegnungsstätte Wellenkamp liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zur Grundschule Wellenkamp. Darüber hinaus ist der Stadtteil mit nur einer Kita (Ev. Kiga Wellenkamp) nicht ausreichend versorgt. Die BgW kann umgewandelt werden in ein Familienzentrum mit Kindertagesbetreuung. Die an das Gebäude angrenzenden Räumlichkeiten des Stadtteilmanagements Wellenkamp sind zudem bereits auf Kinderbetreuung ausgerichtet und würden mit einbezogen werden (ehem. Sonderpädagogischer Kindergarten Wellenkamp). Hierbei könnten bis zu 30 Plätze für Kinder unter 3 Jahren und entsprechend mind. 30 Plätze für Kinder über 3 Jahren geschaffen werden. In Kooperation mit der Ev. Kindertagesstätte könnten dann dort durch die Überleitung von Regelplätzen in das Familienzentrum ebenfalls Krippenplätze geschaffen werden.

Weiterhin wäre ein ergänzendes Angebot in Sachen Familienhilfe und –unterstützung sinnvoll. Hierzu zählt auch ein Mittagstisch, der u.U. bei weiterer Entwicklung von Schulen zu Ganztagschulen für die beiden Nachbarschaftsschulen in naher Zukunft von Bedeutung sein kann. Aufbauend auf der bisherigen Historie der stadtteilorientierten Sozialarbeit der BgW wäre die Entwicklung zum Familienzentrum eine Weiterentwicklung, in der auch die Jugendarbeit, dann in Form sozialraumorientierter Jugendarbeit analog zu den JuSt-Einrichtungen, ihren Platz hat.

Ohnehin notwendige bauliche Investitionen (Dach) machen deutlich, dass vor einer Investition dringend über eine Neuausrichtung der Einrichtung nachgedacht werden muss. Mit der Weiterentwicklung zu einem Familienzentrum können so mehrere Ziele erreicht werden (Weiterentwicklung der Einrichtung, Schaffung Krippenplätze, Vorbereitung auf GT-Schule).



**STADT ITZEHOE**  
**Der Bürgermeister**  
**Erläuterungen**

Seite \_\_\_\_  
**Jugend- und  
Sportausschuss**  
**14.11.2007**  
**TOP 6**

Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass mit dieser Maßnahme ca. 25% der benötigten Plätze geschaffen werden können.

Zu 3.

Abhängig von der tatsächlich in Itzehoe notwendigen Versorgungsquote ist derzeit der Bedarf an weiteren Einrichtungen nicht auszuschließen. Es kann notwendig sein, Kindertageseinrichtungen neu zu bauen, um weitere Krippenplätze zu schaffen.

Für alle drei Maßnahmenwege sollte frühzeitig geplant werden, um die ab 2008 bereitstehenden Fördermittel des Bundes nutzen zu können. Daher wird der Ausschuss gebeten, den entsprechenden Auftrag, insbesondere im Hinblick auf die Maßnahme 2. zu erteilen.



Herr Roeder erläuterte die Notwendigkeit der Schaffung von Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 insbesondere im Hinblick auf die Umgestaltung der Begegnungsstätte als „Familienzentrum“ und gab einen Ausblick auf die sich bietenden Möglichkeiten in der BGW, sollte eine möglicherweise zu erwartende Ausweitung der umliegenden Schulen (Grundschule Wellenkamp und Hauptschule Lübscher Kamp) zu Ganztagschulen in naher Zukunft tatsächlich erfolgen.

Hier könnte dann u.a. auch ein Mittagstisch eingerichtet werden. Bei der Schaffung von Ki-Ta-Plätzen für unter 3-Jährige – auch im Zusammenhang mit einem Familienzentrum- gibt es zudem die Möglichkeit, Bundeszuschüsse zu nutzen.

Ratsherr Michels unterbrach die Sitzung für 20 Minuten, um den anwesenden Mitgliedern der „Wellenkamper Runde“ die Möglichkeit zu geben, ihre Sichtweise vorzutragen.

Deutlich wurde dabei, dass das Konzept für ein Familienzentrum von den Wellenkamper Einwohnern begrüßt wird. Die derzeit bestehenden Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in der BGW sollen jedoch erhalten bleiben, auch wenn aufgrund der vorgesehenen neuen Betriebsform Einschränkungen im räumlichen und personellen Bereich notwendig seien. Eine Reparatur des Daches sollte jedoch umgehend erfolgen, um weiterhin auch den Saal nutzen zu können und nicht Gefahr zu laufen, die BGW im Winter schließen zu müssen.

Die Dachreparatur kann jedoch unabhängig von eventuellen An- oder Umbauten erfolgen, selbst wenn ein neues Dach erforderlich wird.

Herr Roeder wies darauf hin, dass die offene Jugendarbeit im Stadtteil durch die Schaffung eines Familienzentrums schon rein räumlich eingeschränkt werden müsse, diese aber ähnlich wie in den anderen Stadtteilen dann sozialraumorientiert weitergeführt werden solle.

Der Vorsitzende dankte für die Ausführungen der Mitglieder der „Wellenkamper Runde“ und setzte die Sitzung fort. Zur Beteiligung an den weiteren Diskussionen wird durch das Stadtteilmanagement Wellenkamp eine Liste der Mitglieder erstellt, die künftig Einladungen zu dieser Thematik erhalten sollen.

Ratsherrin Witteck-Sachs bemerkte, dass ihrer Auffassung nach eher zu viele als zu wenige Plätze im Wellenkamp vorhanden seien. Herr Roeder erläuterte, dass hier zwar im Nachmittagsbereich Krippenplätze angeboten werden, diese jedoch lediglich eine 3-Stunden-Betreuung böten und zur Auffüllung der tatsächlich schlecht angenommenen Nachmittagsgruppen dienen. Diese kurze Zeitspanne sowie auch eine lediglich auf den Vor- oder Nachmittag beschränkte Betreuung sei für berufstätige Eltern jedoch ohnehin nicht ausreichend. Im Moment müssen Wellenkamper Kinder, die eine Ganztagsbetreuung benötigen, in andere KiTas wie z.B. das IzzKizz, den Kath. Kindergarten oder die KiTa Sude West ausweichen. Das Ziel ist, dass alle Itzehoer Kitas umfassende Angebote für alle Altersgruppen, also von Krippen- bis Hortkindern, machen können. Im Stadtteil Wellenkamp würde dies durch Verlagerung einiger Regelplätze aus dem Kindergarten in das neue Familienzentrum sowie Aufnahme weiterer (dann Rechtsanspruch erfüllender) Krippenplätze im Ev. Kiga Wellenkamp möglich sein.

Ratsherr Siegmund gab die Information weiter, dass im Klinikum überlegt werde, aufgrund der derzeit großen Anzahl von Pflegepersonal in Elternzeit einen Betriebskindergarten einzurichten, der dann auch Randzeiten der einzelnen Schichten auffangen könnte. Eine Öffnung für andere Arbeitnehmer sei dort ebenfalls vorstellbar.

Herr Roeder bemerkte, dass dieser Aspekt mit dem in der Sitzungsvorlage unter 3. („Neubau“) aufgeführten Alternative abgedeckt sei, bisher hätten jedoch diesbezügliche Ansätze



keinen Erfolg gehabt. Die Alternative werde aber weiterhin verfolgt, sowie auch eine Abstimmung mit den Umlandgemeinden erfolgt, da auch die dort wohnenden Kinder teilweise in Itzehoer Einrichtungen betreut werden müssen.

Frau Wolz bekräftigte aus Sicht der Gleichstellungsbeauftragten die Notwendigkeit von bedarfsgerechten KiTa-Plätzen im Wellenkamp und begrüßte auch die Initiative des Klinikums.

Herr Helms beantragte abschließend, dass ein Einbeziehen der Wellenkamper Bürger in die weiteren Planungen zum Familienzentrum in den Beschlussvorschlag aufgenommen werden soll; das fertige Konzept für die Begegnungsstätte soll bis zur Aprilsitzung des Jugend- und Sportausschusses vorgelegt werden.

Nach dem Hinweis auf die anstehende Mehrarbeit im Kinder- und Jugendbüro durch Herrn Roeder schlug der Vorsitzende vor, den Termin lediglich im Protokoll als Zieltermin anzugeben, jedoch nicht Teil als des Beschlusses zu formulieren. Dagegen sollte die Beteiligung der Wellenkamper BürgerInnen im Beschluss enthalten sein.

Über die von Herrn Helms beantragte Beschlussergänzung wurde somit zunächst abgestimmt:


“...Das Konzept für die Begegnungsstätte wird bis 30.04.2008 unter Einbeziehung der Betroffenen erstellt.“

Abstimmungsergebnis:

4 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Damit war dies Ergänzung abgelehnt. Der Beschlussvorschlag des Vorsitzenden (s. Deckblatt zu TOP 6) wurde daraufhin wie folgt angenommen:

8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 0 Enthaltungen

	<b>STADT ITZEHOE</b> <b>Der Bürgermeister</b>		<b>Sitzungsvorlage</b> <b>TOP: 7</b>
	Sitzung des Jugend- und Sportausschusses am 14.11.2007		Seite:
Amt/Abteilung: <b>50 / 510</b>	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input checked="" type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: <b>510.01</b>	Anlagen: <b>Wahlordnung Jugendparlament Itzehoe</b>		
Betreff: <b>Jugendparlament Itzehoe</b> <b>hier: Änderung der Wahlordnung</b>			
Beschlussvorschlag:  <b>Der Jugend- und Sportausschuss empfiehlt der Ratsversammlung, die geänderte Wahlordnung zum Itzehoer Jugendparlament zu beschließen.</b>			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:  <b>Der Jugend- und Sportausschuss empfiehlt der Ratsversammlung, die geänderte Wahlordnung zum Itzehoer Jugendparlament unter Einbeziehen der in den Erläuterungen dargestellten weiteren Änderung zu beschließen.</b>			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
<b>Beratungsergebnis:</b> <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja			Beglaubigt: gez. Schilling
Itzehoe, Datum  <b>31.10.2007</b>	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter  gez. Blaschke		



**STADT ITZEHOE**  
**Der Bürgermeister**  
**Erläuterungen**

Seite \_\_\_\_  
**Jugend- und  
Sportausschuss**  
**14.11.2007**  
**TOP 7**

Die Ratsversammlung hat in ihrer Sitzung vom 20.09.2007 die Satzung und Wahlordnung des Itzehoer Jugendparlamentes beschlossen. Leider wurde kurzfristig ein Fehler in der Wahlordnung deutlich, der korrigiert werden muss. Nach Hinweisen durch ein Mitglied der Selbstverwaltung musste festgestellt werden, dass das Wahlverfahren grundsätzlich die Möglichkeit zulässt, dass gut organisierte Gruppen sich intern gegenseitig unterstützen und die Wahl unangemessen dominieren. Als Beispiel wurde aufgeführt, dass 16 rechtsradikale Jugendliche sich gegenseitig unterstützen und dann auch wählen. Angesichts einer eventuell nicht allzu hohen Wahlbeteiligung könnte dieses zu Problemen führen.

Aus unserer Sicht sollte dieser Fehler dahingehend korrigiert werden, dass

- zum Einen die Zahl der Unterstützerunterschriften von 15 auf 5 reduziert werden, so dass auch unorganisierte Jugendliche leichter eine Chance haben
- zum anderen die Zahl der Stimmen ebenfalls auf von 15 auf 5 reduziert wird, so dass eine stärkere Dominanz durch organisierte Gruppen ausgeschlossen wird.

Dieses scheint zum einen sinnvoll, um die Übernahme des JuPa durch einseitig orientierte aber gut organisierte Gruppen zu erschweren. Zum anderen hat aber auch das JuPa selbst mittlerweile festgestellt, dass die Anzahl von 15 Unterstützerunterschriften, die alle aus Itzehoe kommen und zwischen 10 und 18 Jahren alt sein müssen, als viel zu anspruchsvoll angesehen werden muss und reduziert gehört.

Leider ist dieser Fehler dem verantwortlichen Leiter des Kinder- und Jugendbüros nicht rechtzeitig aufgefallen, so dass bedauerlicherweise eine erneute Beschlussfassung im Ausschuss und in der Ratsversammlung notwendig ist.



**STADT ITZEHÖE**  
**Der Bürgermeister**

**Aussprache**

Seite \_\_\_\_  
**Jugend- und  
Sportausschuss**  
**14.11.2007**  
**TOP 7**

Ratsherrin Witteck-Sachs machte deutlich, dass sie bereits bei der Sitzung der Ratsversammlung im September auf die Bedenken hingewiesen habe, jedoch keine Änderung der Wahlordnung erfolgt sei.

Eine weitere Änderung zu §7 Abs. 4 wurde vorgeschlagen, um eine eindeutige Formulierung zu erhalten (*kursiv*):

4. Jeder Wahlberechtigte kann aus allen Wahlvorschlägen insgesamt bis zu 5 Stimmen abgeben, *wobei pro Kandidat nur 1 Stimme abgegeben werden kann*. Gewählt sind die Wahlbewerber, auf die die meisten Stimmen entfallen, in der Reihenfolge der Stimmenzahl. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

Mit dieser Änderung wurde der Beschlussvorschlag der Verwaltung einstimmig angenommen.

**Wahlordnung**  
**der Stadt Itzehoe zur Durchführung der**  
**Wahl des Jugendparlamentes**

**§ 1**

**Wahlzeit**

Gemäß § 4 der Satzung des Jugendparlamentes der Stadt Itzehoe vom 24.09.2007 sind die Mitglieder des Jugendparlamentes alle zwei Jahre zu wählen.

**§ 2**

**Vorbereitung der Wahl**

- (1) Die Wahl des Jugendparlamentes wird unter Aufsicht der Stadt Itzehoe von einem vom amtierenden Jugendparlament zu wählenden Wahlvorstand durchgeführt.
- (2) Wahlorgane sind
  - der Wahlvorstand und
  - der Wahlleiter / die Wahlleiterin.

Der Wahlvorstand ist ehrenamtlich tätig. Wahlbewerber/innen dürfen nicht dem Wahlvorstand angehören.

- (3) Der Wahlleiter/ die Wahlleiterin wird vom Bürgermeister der Stadt Itzehoe ernannt.

**§ 3**

**Wahlvorstand**

- (1) Der Wahlvorstand hat 3 Mitglieder. Er wählt aus seiner Mitte eine/n Vorsitzende/n, eine/n Vertreter/in und eine/n Schriftführer/in.
- (2) Der Wahlvorstand ist bis zum 01. 01 des Wahljahres zu wählen.
- (3) Der Wahlvorstand ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend sind. Er entscheidet mit Mehrheit der Anwesenden.
- (4) Der/ die Vorsitzende lädt zu den Sitzungen des Wahlvorstandes ein, bereitet sie vor und leitet sie.

**§ 4**

**Aufgaben des Wahlvorstandes**

- (1) Der Wahlvorstand ist für die ordnungsgemäße Vorbereitung und Durchführung der Wahl verantwortlich. Er entscheidet über die Zulassung zur Wahl und die Gültigkeit der abgegebenen Stimmen.

- (2) Der Wahlvorstand ist insbesondere zuständig für
- die Bestimmung des Wahltermins bzw. der Wahlzeiten,
  - die äußere Gestaltung der Wahlunterlagen,
  - die Feststellung und öffentliche Bekanntgabe des endgültigen Wahlergebnisses und
  - die Zuteilung der Sitze.
- (3) Die Aufgaben des Wahlleiters/ der Wahlleiterin bleiben unberührt.

## **§ 5**

### **Wahlleiter/in**

- (1) Der/die Wahlleiter/in hat das Recht, an allen Sitzungen des Wahlvorstandes teilzunehmen und alle Wahlunterlagen einzusehen. Er/sie ist für die technische Vorbereitung der Wahl verantwortlich.
- (2) Der/die Wahlleiter/in sorgt in Zusammenarbeit mit dem Wahlvorstand insbesondere für die Erstellung der Wahlliste und die Herstellung der Stimmzettel.

## **§ 6**

### **Wahlberechtigung und Wählbarkeit**

Wahlberechtigt ist, wer am 01. Januar des Wahljahres das 10. Lebensjahr vollendet hat und noch keine 19 Jahre alt ist sowie seinen Hauptwohnsitz in Itzehoe hat.

Wählbar ist, wer am 01. Januar des Wahljahres das 14. Lebensjahr vollendet hat und noch keine 19 ist sowie seinen Hauptwohnsitz in Itzehoe hat.

## **§ 7**

### **Wahl des Jugendparlamentes**

1. Wahlvorschläge sind an den Wahlvorstand als Einzelvorschläge/Einzelbewerber einzureichen. Die Kandidaten/Kandidatinnen werden über öffentliche Aufrufe in den Medien, über Schulen und Jugendeinrichtungen gesucht. Sie stellen sich in verschiedenen Medien (Flyern, Plakaten) und im Rahmen offener Versammlungen vor.
2. Bewerber/innen müssen mindestens 5 Unterstützungsunterschriften von Itzehoer Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren vorlegen. In allen Fällen ist die schriftliche Einverständniserklärung des Bewerbers/ der Bewerberin vorzulegen.
3. Die Wahl selber findet innerhalb einer Woche im Frühjahr an den Itzehoer Schulen sowie in Jugendeinrichtungen statt.  
Wahlberechtigt sind ausschließlich Itzehoer Kinder und Jugendliche die im entsprechenden Wählerverzeichnis eingetragen sind. Das Wählerverzeichnis ist spätestens 2 Monate vor der Wahl zu erstellen. Das Wahlergebnis ist am Ende der Wahlwoche auf einer öffentlichen Veranstaltung bekannt zu geben.

4. Jeder Wahlberechtigte kann aus allen Wahlvorschlägen insgesamt bis zu 5 Stimmen abgeben, wobei pro Kandidat nur 1 Stimme abgegeben werden kann. Gewählt sind die Wahlbewerber, auf die die meisten Stimmen entfallen, in der Reihenfolge der Stimmenzahl. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.
5. Scheidet ein Mitglied des Jugendparlamentes aus, rückt der nächste noch nicht berücksichtigte Bewerber mit der höchsten Stimmzahl nach. Wenn kein weiterer Nachrücker zur Verfügung steht, kann das Jugendparlament die Plätze mit einfacher Mehrheit durch weitere Jugendliche nachbesetzen, wobei eine vorherige assoziierte Mitarbeit des Bewerbers von mind 3 Monaten notwendig ist.

## **§ 8**

Soweit diese Wahlordnung nichts anderes bestimmt, finden die Vorschriften des Gemeinde- und Kreiswahlgesetzes in der jeweils gültigen Fassung für Schleswig-Holstein sinngemäß Anwendung.

## **§ 9**

### **Konstituierung des Jugendparlamentes**

Der/die Vorsitzende des Wahlvorstandes beruft innerhalb einer Frist von 2 Wochen nach der Bekanntgabe des endgültigen Wahlergebnisses das neu gewählte Jugendparlament zur konstituierenden Sitzung ein. Bis dahin führt das alte Jugendparlament die Geschäfte fort.

Itzehoe, 24.09.2007

Bürgermeister



## Informationen

- **Sitzungstermine Jugend- und Sportausschuss 2008**

Die vorgeschlagenen Termine für das kommende Jahr wurden wie folgt bestätigt:

13.02.2008

30.04.2008

**Achtung:** 09.07.2008 wird auf den **16.07.2008** festgelegt

17.09.2008

26.11.2008

- **Kriminalpräventiver Rat, AG Jugendkriminalität**

Das Protokoll der AG-Sitzung am 29.11.07 wird dem Jugend- und Sportausschuss zugeleitet.